

Auswertung Umfrage „Jugendarbeit in Rathenow“

0. Zusammenfassung

Um herauszufinden, welche Angebote es für Kinder, Jugendliche und Heranwachsende in Rathenow (inkl. Ortsteile) gibt, haben die Jugend- und Sozialarbeiter der Stadt sowie das Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa) einen Fragebogen erarbeitet. Dieser richtete sich an Jugendclubs, mobile Jugendarbeit, Jugendpolitik, Sportvereine, kulturelle Vereine, kommerzielle Sport- sowie Kulturangebote, Grundschulen, weiterführende Schulen, Sonderschulen und sonstige Angebote für junge Menschen.

Ein Ergebnis dieser Befragung ist, dass beinahe alle Sportvereine angaben, mehr Jugendarbeit leisten zu können, wenn mehr Hallenzeiten und mehr Personal zur Verfügung stehen würden. Des Weiteren ergab die Umfrage, dass kein Verein der Jugendarbeit, Bundes- oder Landesmittel zur Finanzierung seines Angebotes nutzt.

1. Problemlage

Immer wieder gibt es Probleme in der Kommunikation zwischen den Ebenen der Jugendarbeit, der Verwaltung und der Kommunalpolitik. Der Grund dafür ist fehlende Transparenz und Konzeptionslosigkeit. Wie sollen Kommunalpolitiker nachvollziehen können, was nicht mit Fakten auf den Tisch gelegt wird? Immerhin gibt die Stadt Rathenow jährlich eine nicht vernachlässigbare Summe für Jugendarbeit bzw. Jugendfreizeit aus (städtische Musikschule, Jugend- und Freizeittreff Mühle, Stadtbibliothek, Streetwork, Schulsozialarbeit, FSV Optik, BSC, Sportfördermittel, Jugendfördermittel, Jugend musiziert). Nach heftigen Debatten in politischen Gremien der Stadt Rathenow zum Beispiel über die Vergabe von Mitteln für die Jugendarbeit und die Qualität von Jugendangeboten, wurde ein Gesamtkonzept für die Rathenower Jugendarbeit gefordert. Wichtig ist ein solches Konzept aber auch für die Jugendarbeiter selbst. Sie hoffen, damit zu einer Erkenntnis zu kommen. Wie umfangreich, wie gut oder wie schlecht sind die Angebote für die Rathenower Jugend? Jeder Jugendarbeiter arbeitet fleißig, aber tut er auch das Richtige an der richtigen Stelle? Der Anspruch war deshalb hoch: Klarheit, Transparenz und ein besseres Miteinander. Grundlage eines solchen Konzeptes kann nur eine detaillierte Ist- Analyse der vorhandenen Angebotsstruktur sein.

Bisher gibt es dazu kaum Untersuchungen. Erwähnenswert ist die Freizeitemfrage des KiJuPa von 2007 (www.diakonie-hvl.de/freizeitemfrage) und der Abschlussbericht des „Innenstadtforum 2020“, der 2009 fertiggestellt wurde. In Letzterem wird ersichtlich, was sich die Bürgerinnen und Bürger der Stadt in den Bereichen Bildung, Familie und Freizeit wünschen. Auf den ersten Plätzen befinden sich die Forderungen nach besserer Bildung und einer besseren Kinderbetreuung. Aber auch Ideen wie ein Jugendberatungsbüro und ein Familien- Pass wurden benannt. Bei einer Umfrage im Rahmen des „Innenstadtforums 2020“ kam heraus, dass ältere Menschen sich in Rathenow sehr wohlfühlen. Selbst diese kritisierten jedoch die fehlenden Angebote für junge Menschen.

Die Freizeitemfrage des KiJuPa zeigte vor allem den Wunsch junger Menschen nach mehr legalen Treffpunkten im Freien und öffentlichen Sportanlagen auf. Außerdem meldeten die befragten Jugendlichen mit zunehmendem Alter Bedarf für preisgünstige Schülerhilfe, Beratung und Hilfe in schwierigen Lebenssituationen an.

Bevölkerungsstand Rathenow: Der Anteil der jungen Menschen im Alter von 10 bis unter 25 Jahren an der Gesamtbevölkerung lag am Stichtag 05. Januar 2010 in Rathenow bei 12,6 Prozent. Damit ist Rathenow vom Altersdurchschnitt her die zweitälteste Stadt im Landkreis Havelland.

Rathenow hat insgesamt 25.380 Einwohner, davon sind 3.203 Menschen im Alter von 10 bis unter 25 Jahren (1.684 männlich, 1.519 weiblich).

10 bis 14Jährige			14 bis 18Jährige			18 bis 25Jährige		
insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
828	429	399	569	313	256	1.806	942	864

Tabelle 1: Junge Menschen im Alter von 10 bis unter 25 Jahren in Rathenow

(Quelle: Alterspyramide Stadt Rathenow inkl. Ortsteile, Stand: 05.01.2010)

Laut einer Prognose vom 31. Dezember 2008 wird es zwischen 2010 und 2020 die folgende Anzahl junger Menschen im Alter von 10 bis unter 25 Jahren geben:

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
3.071	2.834	2.538	2.308	2.147	2.021	2.077	2.142	2.203	2.297	2.327

Tabelle 1: Entwicklung der Anzahl junger Menschen im Alter von 10 bis unter 25 Jahren in Rathenow

Quelle: Jugendförderplan des Landkreises Havelland 2010, Stand 01.04.2010

Innerhalb der angegebenen Jahre entsteht ein Gesamtverlust von 1.226 jungen Menschen im Alter von 10 und unter 25 Jahren. 2015 soll der Tiefpunkt erreicht sein. Nur noch 2.021 junge Menschen werden laut Prognose in diesem Jahr in Rathenow leben. Anschließend geht es wieder etwas aufwärts, sodass sich die Zahl junger Menschen zwischen 2.200 und 2.300 einpendeln könnte.

(Quelle: Jugendförderplan des Landkreises Havelland 2010, Stand 01.04.2010)

2. Befragungsinhalte und Untersuchungsmethoden

Insgesamt 14 Fragen waren zu beantworten. In den einzelnen Fragen ging es darum, in welchem Bereich die jeweilige Einrichtung tätig ist, ob eine Mitgliedschaft erforderlich ist, wie viele Jugendliche das Angebot wahrnehmen, wie viele Jugendliche die Einrichtung betreuen kann, welche Angebots- / Trainings- bzw. Öffnungszeiten es gibt, welche regelmäßigen sowie besonderen Angebote vorhanden sind, was zur Ausstattung der jeweiligen Einrichtung gehört, wie viele Personen haupt- oder ehrenamtlich tätig sind, wie das Angebot finanziert wird, wie hoch die jährlichen Gesamtausgaben sind, ob die Finanzierung für die kommenden Jahre gesichert ist, ob kurzfristig neue Angebote ins Programm aufgenommen werden können, welche Interessen von Jugendlichen bisher nicht bedient werden konnten, woran das lag und welche Probleme generell in der Rathenower Jugendarbeit gesehen werden.

Nicht alle Fragen konnten von jeder Einrichtung beantwortet werden, zum Beispiel machten die kommerziellen Einrichtungen keine Angaben bei finanziellen Fragen. Im Vorfeld der Befragung wurde den Befragten mitgeteilt, dass sie nur die Angaben zu machen brauchen, die sie angeben wollen.

2.1. Tätigkeitsbereich

Es wurden keine Antwortmöglichkeiten vorgegeben. Bei der Auswertung wurden die Antworten in folgende Kategorien eingeteilt: offene Jugendarbeit (Jugendclub), mobile Jugendarbeit, Jugendpolitik, Sportverein, Kunst- / Kulturverein, kommerzielles Sportangebot, kommerzielles Kunst- / Kulturangebot, Grundschulen, weiterführende Schulen, Sonderschulen und sonstige Angebote.

2.2. Mitgliedschaft

Es wurde danach gefragt, ob das Angebot öffentlich oder eine Mitgliedschaft erforderlich ist. Problematisch bei dieser Frage sind die Angaben der Schulen. Denn Schulen selbst sind zwar öffentlich, deren Angebote sind aber nur den jeweiligen Schülerinnen und Schülern zugänglich.

2.3. Anzahl der jugendlichen Nutzer

In einer Tabelle trugen die Einrichtungen und Vereine ein, wie viele junge Menschen in welchem Alter ihr Angebot nutzen. Dabei wurde in folgende Kategorien unterschieden: unter 11, 11 bis 12, 13 bis 14, 15 bis 16, 17 bis 18, 19 bis 20 und über 20 Jahre. Des Weiteren wurde in Gesamtanzahl und davon männliche Nutzer unterschieden. Die meisten Einrichtungen gaben jedoch nur die Gesamtnutzerzahl an.

2.4. Jugendliche pro Jahr

Es wurde ermittelt, wie viele voneinander verschiedene Jugendliche im gesamten Jahr das Angebot der Einrichtung nutzen. Jugendliche sollten hierbei nicht doppelt gezählt werden.

2.5. Maximalnutzung

Mit der Frage, wie viele Jugendliche gleichzeitig in der Einrichtung betreut werden können, sollten die Kapazitäten der jeweiligen Einrichtung ermittelt werden.

2.6. Angebots-, Trainings- und Öffnungszeiten

Angebots-, Trainings- und Öffnungszeiten der Einrichtungen wurden ermittelt.

2.7. Angebote

In einer Tabelle konnten die regelmäßigen und die besonderen Angebote eingetragen werden.

2.8. Ausstattung

Nach der Ausstattung der Einrichtungen wurde gefragt, um einen Eindruck von den Nutzungsbedingungen vor Ort zu erhalten und eventuellen Bedarf im Inventar zu ermitteln.

2.9. Mitarbeiter

In einer Tabelle konnte angegeben werden, wie viele hauptamtliche Mitarbeiter im Einsatz sind und, ob es sich dabei um eine pädagogische Fachkraft oder eine Hilfskraft (z.B. als

Arbeitsförderungsmaßnahme MAE, 100-Stellen-Programm, Kommunal-Kombi) handelt sowie, ob die Stellen befristet oder unbefristet sind. Die Unterteilung in Fachkraft, Arbeitsförderungsmaßnahme, befristet und unbefristet, erwies sich beim Auszählen als problematisch, da die Personen doppelt angegeben wurden.

Des Weiteren wurde die Anzahl der ehrenamtlich Tätigen abgefragt.

2.10. Finanzierung

Es wurde gefragt, wodurch sich das jeweilige Angebot finanziert. Folgende Antwortmöglichkeiten konnten angekreuzt werden: Eigenfinanzierung, öffentliche Förderung durch die Stadt Rathenow, den Landkreis Havelland, das Land Brandenburg, die BRD und die EU, Stiftungen, Spenden und Sponsoren und sonstige Mittel.

2.10.1. Gesamtausgaben

Gefragt wurde nach den jährlichen Gesamtausgaben des Vereins / der Institution / des Projektes.

2.10.2. Sicherheit der Finanzierung

In einer Tabelle konnte angekreuzt werden, ob die Finanzierung für 2009, 2010 und 2011 gesichert ist.

2.11. neue Angebote aufnehmen

Um zu ermitteln wie ausgelastet und flexibel die Einrichtungen sind, wurde danach gefragt, ob neue Angebote in das bereits bestehende Programm aufgenommen werden können.

2.12. nicht bediente Interessen

Es wurde gefragt, welche Interessen von Jugendlichen in der Vergangenheit nicht bedient werden konnten. Hier ging es darum, die Grenzen des Angebotes zu erkennen und darzustellen. Welche Bedarfe bleiben ungedeckt? In der darauffolgenden Frage wurde danach gefragt, welche Gründe es dafür gibt (z.B. räumliche, zeitliche, finanzielle, personelle, fachliche). Diese Fragen wurden nicht nur gestellt, um darzustellen, was alles nicht möglich ist und wo es Lücken gibt. Vielmehr sollte herausgefunden werden, ob Angebotslücken evtl. durch Vernetzung und Kooperation von Trägern geschlossen werden können.

2.13. generelle Probleme in der Jugendarbeit

Die Frage nach den generellen Problemen der Jugendarbeit in Rathenow, sollte ermitteln, welche Hilfe Einrichtungen brauchen und wo dringender Handlungsbedarf gesehen wird.

2.14. Art der Stichprobenauswahl

Insgesamt 80 verschiedene Einrichtungen wurden befragt, davon beantworteten 46 den Fragebogen. Einige Einrichtungen füllten den Fragebogen selbständig aus, andere wurden von den Jugendarbeitern, die den Fragebogen entwickelten, befragt. Viele Fragebögen wurden von den Befragten am Computer ausgefüllt und per Mail zurückgeschickt.

Auf die Vollständigkeit der Einrichtungen wurde geachtet. So konnte ein breites Spektrum an Angeboten für junge Menschen ermittelt werden. Neben den typischen Anlaufpunkten von Jugendlichen, wurden auch kommerzielle Institutionen (z.B. Kulturzentrum, Schwimmhalle, Fitnessstudio) befragt. Die Einrichtungen, die keine Antwort zurücksendeten, wurden als Einrichtungen mit dazugehörigem Tätigkeitsfeld eingeordnet. Alle weiteren Angaben blieben offen.

Die Befragung fand von Anfang Januar bis Ende März 2010 statt.

Auswertungsmethoden

Die Rohdaten der Erhebung wurden mittels des Programms MS Excel erfasst.

3. Ergebnisse

Die Stichprobe

Es wurden 46 Fragebögen erfasst. Keiner der Fragebögen musste aussortiert werden. Allerdings gaben nicht alle Befragten zu allen Fragen eine Antwort an. Besonders häufig blieben die Fragen nach Finanzierung, bisher nicht bedienten Interessen von Jugendlichen und die Probleme, weshalb diese Interessen nicht bedient werden konnten, unbeantwortet.

3.1. Tätigkeitsbereich

Die Bereiche der Jugendarbeit bzw. Arbeit, die mit Jugendlichen zu tun hat, in denen die Befragten tätig sind, wurden in der untenstehenden Tabelle dargestellt.

Das sind insgesamt 49 Angebote von 46 Befragten. Grund für diese Differenz ist der Funbox Rathenow e.V. Er zählt als ein Befragter, unterteilt sich aber in vier Tätigkeitsbereiche bzw. Angebote (1x Jugendclub, 2x Sport, 1x Kultur). Allerdings ist anzumerken, dass der

Jugendclub „Jugendoffice“ sowohl durch den Funbox Rathenow e.V. als auch durch die Brandenburgische Sportjugend betrieben wird.

Zusätzlich wurde auch der Tätigkeitsbereich der 31 Institutionen erfasst, die nicht an der Befragung teilgenommen haben. Auch diese sind in der Tabelle dargestellt.

Tätigkeitsbereich	Ausgefüllte Fragebögen	Nicht ausgefüllte Fragebögen	GESAMT
Jugendclubs	4	2	6
Mobile Jugendarbeit	3	0	3
Jugendpolitik	1	0	1
Sportverein	18	17	35
Kunst / Kultur	5	2	7
Kommerzielle Sportangebote	3	2	5
Kommerzielle Kunst- / Kulturangebote	2	3	5
Grundschulen	3	1	4
Weiterführende Schulen	3	0	3
Sonderschulen	2	0	2
Sonstige	5	4	9

Tabelle 3: Tätigkeitsbereiche der Anbieter für Kinder- und Jugendarbeit

Insgesamt hat diese Untersuchung 80 Angebote für Kinder, Jugendliche und Heranwachsende in Rathenow ermittelt. Der SV Optik wurde als ein Angebot gewertet, obwohl der Verein in unterschiedliche Sektionen aufgliedert ist.

Aus den Angaben wird ersichtlich, wie Rathenow mit Sportvereinen versorgt ist. Denn es gibt etwa 50 Sportvereine in Rathenow. Davon sind 40 Mitglied im Kreissportbund. Die 35 in der Umfrage erfassten sind im Jugendbereich aktiv. Von 2.883 Gesamtmitgliedern sind 914 jugendliche Sportler im Alter bis 18 Jahren (Quelle: Stadtverwaltung Rathenow, Angaben vom 1. Januar 2010). Es werden viele verschiedene Sportrichtungen angeboten.

Sportarten in Rathenow

Segeln, Judo, BMX- Fahren, Skateboarden, Handball, Seesportclub, Schalmaiendorchester, Taekwondo, Kegeln, Schach, Fußball, Kampfsport, Leichtathletik, Tennis, Volleyball, Kanu, Basketball, Rudern, Laufen, Motorsport, Tischtennis, Faustball, Tanzen, Boxen, Popymnastik, Badminton, Turnen, Fahrrad fahren, Reiten, Schwimmen, Golfen

Die klassischen **Jugendclubs** sind der Kinder- und Jugendtreff Freizeithaus Mühle, das Evangelische Jugendhaus Oase und der Integrationsjugendclub Brücke e.V. Hinzu kommen, das Jugendoffice, ein kleiner, temporär geöffneter Jugendtreff, die sportlich orientierte Funsporthalle Madhouse und der Ortsteil- Jugendclub Semlin. Im Jugendförderplan 2010 ist allerdings vermerkt, dass der Jugendclub Semlin derzeit geschlossen ist (Stand: 01.04.2010).

Unter „Sonstiges“ verbirgt sich das Gemeindezentrum Steckelsdorf, das zeitweise auch von Jugendlichen genutzt wird, aber nicht als genereller Jugendclub zur Verfügung steht. Des Weiteren zählen die Jugendfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehr Rathenow (Jugendgruppen der FFW in den Ortsteilen Böhne, Göttlin, Rathenow, Semlin, Steckelsdorf), eine Tanzgruppe, die ein Leiter aus Stendal betreut, die Big DD Ranch in Steckelsdorf, das Technische Hilfswerk, der Pfadfinderbund Deutschritter e.V. und die Volkshochschule zu sonstigen Angeboten. Das Grüne Klassenzimmer des Optikparks wird als sonstiges Bildungsangebot aufgeführt.

Das Café Handgemenge (auch: „Das Haus“) in der Goethestraße kann nicht als Jugendclub bewertet werden. Dennoch ist dies ein Angebot für junge Menschen, etwa ab dem 18. Lebensjahr.

Die kommerziellen Anbieter konnten den Fragebogen größtenteils nicht ausfüllen, da er eher für Jugendeinrichtungen konzipiert wurde. Der Vollständigkeit halber wurden aber auch die kommerziellen Angebote für Jugendliche in die Aufzählung übernommen. Im Bereich Sport gibt es folgende Angebote: Die Schwimmhalle, die Kegelbahn, die Golfanlage in Semlin und drei Fitness- Studios. Nicht in der Aufzählung enthalten sind die Half Pipes am Schwedendamm sowie bei der Bruno-H.-Bürgel-Gesamtschule in Rathenow Ost und die Jugendhütte am Körgraben. Der Volkssportpark am Vogelgesang ist für Jugendliche nicht öffentlich zugänglich und auch der Sportplatz am Schwedendamm kann nur zu bestimmten Zeiten genutzt werden. Auch die Schulsportplätze können derzeit nicht für öffentliche Angebote genutzt werden.

Im Bereich kommerzieller Kunst- und Kulturangebote gibt es für Jugendliche folgende Möglichkeiten: Bibliothek, Kino, Musikschule Tonhaus, die städtische Musikschule, die Kunst- und Musikschule Havelland, das Kulturzentrum, die Diskotheken Remix und Angels und der Südpark. Bars und Kneipen sind in der Aufzählung nicht enthalten, sondern nur

Gastronomien, die neben einem gastronomischen Angebot weitere Aktivitäten wie Billard und Tanzen anbieten.

Diese Umfrage befasst sich ausschließlich mit den Angeboten für Kinder, Jugendliche und Heranwachsende in Rathenow (inkl. Ortsteile). Dabei ist anzumerken, dass junge Menschen aus Rathenow auch Angebote aus Premnitz (z.B. Bowling, Fit Point) nutzen. Ebenso werden Rathenower Angebote auch von jungen Menschen aus dem gesamten Westhavelland genutzt (z.B. Pendelschüler). Eine Betrachtung für ausschließlich „echte“ Rathenower ist nicht umzusetzen.

3.2. Mitgliedschaft

Die Grundschulen, weiterführenden Schulen und Sonderschulen werden aus dieser Betrachtung ausgeklammert. Zudem beschränken sich diese Angaben auf die 39 Angebote (47 minus 9 Schulen minus 1x Funbox), die an der Umfrage teilgenommen haben. Mit diesen Einschränkungen gibt es 18 öffentliche Angebote und 21, für die eine Mitgliedschaft erforderlich ist.

Teilweise trifft es jedoch auch zu, dass ein Angebot öffentlich und dennoch eine Mitgliedschaft notwendig ist. Ein Beispiel dafür ist der Kinder- und Jugendtreff Freizeithaus Mühle: Das Angebot ist für alle Kinder und Jugendlichen zugänglich, jedoch ist eine Mitgliedschaft erforderlich.

3.3. Anzahl der jugendlichen Nutzer

Die auswertbaren Angebote reduzierten sich bei dieser Frage auf 35.

Die Nennungen belaufen sich größtenteils auf Schätzungen der Einrichtungen und haben deshalb keine 100prozentige Sicherheit.

Die Einrichtungen machten bei der Frage nach der Anzahl der jugendlichen Nutzer folgende Angaben:

Unter 10	11 bis 12	13 bis 14	15 bis 16	17 bis 18	19 bis 20	Über 21
659	578	513	373	306	296	530

Tabelle 4: Anzahl jugendlicher Nutzer

Demnach werden in Rathenow mindestens 3.260 Angebote von Kindern und Jugendlichen wahrgenommen. Es ist anzunehmen, dass Jugendliche in dieser Aufzählung doppelt vorkommen, denn ein Jugendlicher kann Basketball im Verein spielen und gleichzeitig

Mitglied in einem Jugendclub sein. Außerdem nehmen auch Kinder und Jugendliche aus der Umgebung, die Rathenower Schulen besuchen, die städtischen Jugendangebote wahr.

Laut der Freizeitemfrage des Kinder- und Jugendparlament aus dem Jahr 2007 verbringen die meisten Jugendlichen ihre Zeit damit, mit Freunden „abzuhängen“ (61 %), aktiv etwas mit Freunden zu unternehmen (49 %) und Sport zu treiben (41 %). Die wichtigsten altersspezifischen Unterschiede hierbei sind, dass für Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren die Peers (Gleichaltrige) an Wichtigkeit zunehmen, wohingegen die Aktivitäten mit der eigenen Familie abnehmend sind. Im Alter von 18 bis 21 Jahren nehmen die Peers wieder an Wichtigkeit ab und auch sonstige Aktivitäten werden weniger.

Die meisten Jugendlichen zwischen 15 und 20 Jahren sind bei dem Red Eagles Rathenow e.V. (Basketball) oder in der Funsporthalle Madhouse aktiv und nutzen das Kino. Die Funsporthalle Madhouse wird aber auch von vielen Jugendlichen und Heranwachsenden, die nicht aus Rathenow kommen, genutzt.

Interpretation: Es ist auffällig, dass Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren scheinbar weniger Angebote wahrnehmen als Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 15 sowie über 20 Jahren. Es könnte sein, dass die vorhandenen Angebote für diese Altersgruppe nicht ansprechend sind.

3.4. Jugendliche Nutzer pro Jahr

Bei dieser Frage sind 28 Angaben vorhanden. Die Angaben bei dieser Frage sind sehr vage, denn die meisten Einrichtungen führen keine Statistik über ihre Besucher. Insgesamt wurde angegeben, dass 9.359 voneinander verschiedene Jugendliche die Angebote nutzen.

Abziehen sind die Angaben des Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasiums (300) und der Otto-Seeger-Grundschule (190). 8.849 Jugendliche nutzen dann die restlichen Angebote. Die größte Anzahl jugendlicher Nutzer wurde von der Schwimmhalle angegeben: Insgesamt 5.900 Kinder, Jugendliche und Heranwachsende kommen im gesamten Jahr in die Schwimmhalle. Dazu zählen auch die Schülerinnen und Schüler, die den Schwimmunterricht besuchen und Kinder sowie Jugendliche von außerhalb. Weiterhin eine große Zahl verschiedentlicher Besucher gaben folgende Einrichtungen an:

Funsporthalle Madhouse:	500
Rathenower Musikschule:	464
Café Handgemenge:	300
Kino:	210
Kinder- und Jugendtreff Freizeithaus Mühle:	187
Diakonisches Werk Havelland e.V. Streetwork:	175

Die große Nutzeranzahl des Café Handgemenge kommt vor allem durch die Konzerte, die dort stattfinden, zustande.

3.5. Maximalnutzung

29 Befragte machten hierzu eine Angabe. Es kam heraus, dass von den 29 Angeboten maximal 1.930 Kinder, Jugendliche und Heranwachsende betreut bzw. beschäftigt werden können. Die höchsten Kapazitäten hat das Kino (700), die Schwimmhalle (230) und der BSC Rathenow (200).

Das Jugend- und Freizeithaus Mühle, das Evangelische Jugendhaus Oase, das Jugendoffice und die Funsporthalle Madhouse gaben an, insgesamt 127 Jugendliche gleichzeitig betreuen zu können. Insgesamt gibt es allerdings 3.553 junge Menschen zwischen 10 und 25 Jahren, die ein Jugendclubangebot wahrnehmen könnten.

Die 13 Sportvereine, die diese Frage beantworteten, können etwa 496 Kinder, Jugendliche und Heranwachsende gleichzeitig betreuen.

3.6. Angebots-, Trainings- und Öffnungszeiten

Alle 48 Befragten gaben hierauf eine Antwort.

Täglich:	9
Mehrmals wöchentlich:	26
Wöchentlich:	8
Alle zwei Wochen:	1
Monatlich:	0
Unregelmäßig:	4

Von denjenigen, die angaben, wann und wie oft sie trainieren, wurden die Gesamtstunden der Angebote ermittelt. Diese liegen bei etwa 622 Stunden pro Woche. Bei dieser

Stundenangaben sind allerdings auch die kommerziellen Angebote sowie einige Schulen eingerechnet. Zieht man diese ab, so bleiben 475 Stunden pro Woche. Hierbei muss allerdings beachtet werden, dass einige Vereine nur begrenzte Kapazitäten haben.

3.7. Angebote

Bei der Frage nach regelmäßigen Angeboten, gaben 42 Befragte ihre Aktivitäten an. Nur 30 der Befragten, gaben an, besondere Angebote vorzuhalten. Die Liste mit den Angeboten befindet sich im Anhang

3.8. Ausstattung

36 Angaben sind zum Thema Ausstattung vorhanden. Die Liste der Ausstattungsgegenstände kann per E-Mail bei den Autoren angefordert werden: jugend@diakonie-hvl.de

3.9. Mitarbeiter

38 Befragte gaben an, welche Art von Mitarbeitern ihr Angebot ausführen.

Hauptamtliche pädagogische Fachkräfte:	10
Arbeitsförderungsmaßnahmen (hauptamtliche):	7
Ehrenamtler:	184
Sonstige:	23

Die 10 hauptamtlichen pädagogischen Fachkräfte setzen sich wie folgt zusammen:

- 3x Mobile Jugendarbeit/Streetwork
- 3x Schulsozialarbeit (2x Gesamtschule, 1x Oberschule)
- 4x Jugendclub

Hinzu kommen hauptamtliche Hilfskräfte (Schulsozialhelfer), die unter anderem über das Stellenprogramm Kommunal- Kombi bezuschusst werden.

Die große Anzahl Ehrenamtlicher ergibt sich unter anderem aus folgenden Angaben: BSC (31), Theater Zeitlos (20), Handball Rathenow Sportverein e.V. (16), Kanu (15), Jahn-Turnverein (12), Tennisverein Rathenow (12), Schalmaiendorchester „Rathenower Optis“ (11), Verein für Leichtathletik Rathenow (11) und SV Pädagogik (10). Bei diesen Angaben ist zu

beachten, dass sich nicht alle Ehrenamtlichen mit Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden beschäftigen, sondern für die generelle Vereinsarbeit zuständig sind.

Unter Sonstige verbergen sich vor allem Honorarkräfte und PraktikantInnen.

3.10. Finanzierung

Immerhin 34 Angaben wurden auch zu der Frage nach der Finanzierung des Angebots gemacht. Mehrfachnennungen waren möglich.

Eigenfinanzierung:	29
Förderung durch die Stadt Rathenow:	21
Förderung durch den Landkreis Havelland:	14
Förderung durch das Land Brandenburg:	14
Förderung durch die BRD:	0
Förderung durch die EU:	0
Stiftungen:	5
Spenden / Sponsoren:	24
Sonstiges:	10

Laut den Ergebnissen dieser Umfrage, finanzieren sich die meisten Einrichtungen teilweise eigenständig. Nur aus Eigenmitteln finanziert sich drei Vereine und die kommerziellen Angebote.

Eine weitere Förderung erhalten alle registrierten Sportvereine durch die Pro- Kopf-Förderung der Stadt Rathenow.

Auch die Zahl derer, die Spenden bekommen oder Sponsoringverträge haben, ist verhältnismäßig groß.

Interpretation: Besonders beachtenswert ist, dass niemand direkt durch den Bund und die EU gefördert wird. Auf der einen Seite ist dies zwar verständlich, da das Subsidiaritätsprinzip vorsieht, dass die Ebene, welche die Aufgabe – in dem Falle Jugendarbeit – am besten leisten kann, diese Aufgabe auch erfüllt. Doch auf der anderen Seite gehört Jugendarbeit zu den freiwilligen Aufgaben einer Kommune, sodass es weder vom Land noch vom Bund bestimmte Zuweisungen gibt.

Ein Fazit kann auch sein, dass Förderprogramme von Bundes- und EU- Ebene den meisten Trägern der Jugendarbeit unbekannt sind und sie sich deshalb nicht für diese Gelder bewerben. Außerdem ist es sehr aufwändig, sich für große Fördermittelbeträge zu bewerben, vor allem, wenn nur Ehrenamtliche im Verein tätig sind, ist eine Beantragung kaum möglich. Weiterhin hinderlich ist, dass für Fördermittel der EU- Ebene in Vorleistung gegangen werden muss. Kaum ein kleiner Träger kann sich das leisten.

3.11. Gesamtausgaben

Der Versuch, die Gesamtausgaben für Jugendliche zu ermitteln scheiterte. Die Zuschüsse der Stadt Rathenow zur Jugendarbeit können dem Haushaltsplan der Stadt entnommen werden. Als Abgrenzungskriterium, ob eine Ausgabe der Jugendförderung zuzurechnen ist empfehlen die Autoren die Frage zu stellen, „ob die Förderung auch gegeben würde, wenn kein Jugendlicher in die geförderte Einrichtung geht?“.

3.12. Sicherheit der Finanzierung

32 Einrichtungen machten eine Angabe zu der Sicherheit der Finanzierung ihres Angebotes. Davon gaben 31 Einrichtungen an, dass ihre Finanzierung für das Jahr 2009 gesichert ist, für 23 Angebote ist die Finanzierung auch für 2010 gesichert und für das Jahr 2011 waren sich nur noch 11 Einrichtungen sicher, ihr Angebot weiter finanzieren zu können.

3.13. neue Angebote aufnehmen

Von 33 Befragten wurde hierzu eine Antwort erhalten. Davon gaben 21 Befragte an, neue Angebote in ihre Repertoire aufnehmen zu können. Einige gaben jedoch an, dass dies abhängig von Finanzierung und Personal sei bzw., zu wenig Trainingszeiten zur Verfügung stünden, um mehr Angebote zu schaffen.

3.14. nicht bediente Interessen und Gründe, weshalb diese nicht bedient werden konnten

16 Antworten liegen bei der Frage nach bisher nicht bedienten Interessen von Kindern und Jugendlichen vor. Zwei Befragte gaben hierbei die Aktivität Fußball an, drei Befragte meinten, bisher alle Interessen bedient zu haben und die weiteren Antworten bezogen sich hauptsächlich auf fehlende Trainingszeiten, fehlende Ausstattungsgegenstände und fehlendes Personal.

3.15. generelle Probleme in der Jugendarbeit

28 Institutionen machten zu dieser Frage eine Angabe. Die Liste befindet sich im Anhang. Die größten Probleme wurden in dem Desinteresse und der Unmotiviertheit der Jugendlichen (9) selbst sowie in der schwierigen Finanzierung (7) gesehen. Außerdem wurde von mehreren Befragten die Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen sowie Vereinen generell, mit dem Jugendamt, der Stadt Rathenow und den Schulen bemängelt. Auch, dass es zu wenig Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche gebe, wurde angegeben. Ein weiteres Problem für junge Menschen seien schwierige bzw. komplizierte Familienverhältnisse.